

Kindesmörderin, Die Nonne, beide Kunsthalle, Hamburg; Brustbild eines büßenden Mädchens, Wallraf-Richartz-Mus., Köln; Die ekstat. Jungfrau Anna Katharina Emmerich, Affen als Kunstrichter-kollegium, beide Neue Pinakothek, München; Ein Gruß, Metropolitan-Mus., New York; Frühlingsmärchen, Österr. Galerie, Wien; etc. Illustrationen zu Gedichten, Märchen und Volksliedern; etc. *L.: N. Fr. Pr. vom 19. 11. 1902, 28. 4. 1906, 25. und 27. 11. 1915; Wr. Ztg. vom 25., RP vom 26. 11., Berliner Tagbl. vom 15. 12. 1915; Die graph. Künste 9, 1886/87, S. 1 ff., 25 ff.; N. Mann, G. M.' Kunst und seine Werke, 1888; F. Pecht, Dt. Künstler des 19. Jh., Reihe 3, 1881, S. 229 ff.; Bénézit; Seubert; Thieme-Becker; Wurzbach; ADB; F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh., Bd. 1/2, 1895. (R. Schmidt)*

**Max Josef, Bildhauer.** \*Johannesdorf b. Bürgstein (Sloup, Böhmen), 16. 1. 1804 (Taufdatum); † Prag, 18. 6. 1855. Vater des Vorigen, Bruder des Folgenden; stud. ab 1826 an der Akad. der bildenden Künste in Prag. In seiner künstler. Bedeutung wurde er von seinem Bruder überschattet, mit dem er zusammenarbeitete und für den er in Prag die Möglichkeit für eine ausgedehnte Bildhauertätigkeit vorbereitete. M.' Denkmäler und Grabmäler sind in der Komposition meistens schemat., in der Modellierung steif und entbehren der gefühlsmäßigen Einstellung zur realen Form infolge des Verharrens des Künstlers in der klassizist. Ästhetik.

W.: Reliefs für das Denkmal Přemysl, der Ackermann, 1841, Staditz; 25 allegor. Figuren für das Denkmal K. Franz I., 1847–50, Prag; Der Prager Student, 1847, Hof des Klementinums, Prag; Statuen tschech. Herrscher, 1848, Altstädter Rathaus, Prag; Hl. Norbert mit Hl. Wenzel und Sigmund, 1853, Hl. Joseph, 1854, Johannes der Täufer, 1855, Karlsbrücke, Prag; Soldatenfiguren am Radetzky-Denkmal, 1853–55, Prag; Grabmäler auf den Friedhöfen Prag-Koschir, Prag-Wolschan, Kratzau und Reichenberg.

*L.: A. Podlaha, Materialje ke slovníku umělců a uměleckých řemeslníků v Čechách (Materialien zum Lex. der Künstler und Kunsthandwerker Böhmens), in: Památky archeologické 28, 1916; Toman; Bénézit; Nagler; Thieme-Becker; Wurzbach; Komenškého slovník naučný 7, 1938; Masaryk; Otto 16; Rieger; J. Herain, Karlův most v Praze (Die Karlsbrücke in Prag), 1908; K. Novotný–E. Poche, Karlův most (Die Karlsbrücke), 1942; V. Volavka, Sochařství devatenáctého století (Die Bildhauerei des 19. Jh.), 1948; F. X. Harlas, Sochařství a stavitelství (Bildhauerei und Baukunst), 1911. (M. Stehlik)*

**Max von Wachstein Emanuel, Bildhauer.** \* Johannesdorf b. Bürgstein (Sloup, Böhmen), 19. 10. 1810; † Prag, 21. 2. 1901. Sohn des Bildschnitzers Josef M., Bruder des Vorigen, Onkel des Malers und Illustrators Gabriel C. v. M. (s. d.); lebte ab 1826 in Prag, wo er in einer Schnitzereiwerkstätte arbeitete und zugleich die Akad. der bildenden Künste besuchte. 1833–37 war er in einer Werkstätte in Wien tätig;

in seiner Freizeit stud. er an der Akad. bei Schaller und Kässmann (s. d.). M., ein vielbeschäftigter Bildhauer mit einer großen Werkstätte in Prag, aus der eine Reihe von Bildhauern hervorgingen, war in seiner künstler. Form dem Akadem. zugeneigt, im Plast. trocken und schemat. Zu seinen besten Arbeiten gehören jene, welche er nicht nach den üblichen, konservativen Kompositionsschemen arbeitete (Pietà, Hl. Ludmilla). 1876 nob.

W.: W. A. Mozart, Büste, 1837; A. Klar, Büste, 1840; Hl. Cyrill und Method, 1843, Kirche Velehrad und Teyn-Kirche, Prag; Hl. Ludmilla, 1849, St. Veitsdom, Prag; Hl. Johann v. Nepomuk, Burgkapelle, 1852, Prag; Fürst F. X. Dietrichstein, 1854, Nikolsburg; Hl. Franz v. Assisi, 1855, Pietà, 1856, Hl. Christophorus, 1857, Maria und Johannes Evangelist, 1861, alle Karlsbrücke, Prag; Herzog Heinrich, Schloß Sychrov, 1860; Erzengel Raphael, Blindenanstalt, Prag-Klarov; Přemysl, der Ackermann, Staditz; Gottfried v. Bouillon, Schloß Sychrov; Fürst Břetislav, Kloster Raigern; Radetzky-Statue, Prag.

*L.: 82 Lebensjahre (Autobiographie), 1893; Prager Tagbl. und Wr. Ztg. vom 22. 2., Bohemia vom 22. und 23. 2., N. Fr. Pr. vom 22. 2. und 27. 2., Fremdenbl. vom 23. 2. 1901; A. Podlaha, Materialje ke slovníku umělců a uměleckých řemeslníků v Čechách (Materialien zum Lex. der Künstler und Kunsthandwerker Böhmens), in: Památky archeologické 28, 1916; Toman; Thieme-Becker; Wurzbach; ADB; Komenškého slovník naučný 7, 1938; Masaryk; Otto 16; Rieger; J. Herain, Karlův most v Praze (Die Karlsbrücke in Prag), 1908; K. Novotný–E. Poche, Karlův most (Die Karlsbrücke), 1942; V. Volavka, Sochařství devatenáctého století (Die Bildhauerei des 19. Jh.), 1948; F. X. Harlas, Sochařství a stavitelství (Die Bildhauerei und Baukunst), 1911; Přehled čsl. dějin (Überblick über die tschechoslowak. Geschichte) 1, 1958; Mitt. W. Willomitzer, Salzburg. (M. Stehlik)*

**Maximilian, Kaiser von Mexiko, s. Ferdinand Maximilian**

**Maximilian Josef** Erzherzog von Österreich-Este, Hoch- und Deutschmeister. \* Modena, 14. 7. 1782; † Ebenzweier (OÖ), 1. 6. 1863. Sohn Erz. Ferdinands und der Maria Beatrix Este. Verbrachte seine Jugend in Monza, bis die Familie im Ersten Koalitionskrieg flüchten mußte. M. trat 1801 – damals Obst. – in den Dt. Ritterorden ein, wurde 1804 zum Ritter geschlagen und 1805 Großkomtur. Im selben Jahr nahm er am Feldzug in Italien teil (1805 GM) und wurde 1807 Inhaber des Feldart.Rgt. 2 sowie Stellvertreter des Art.Dir., trug als solcher viel zur Förderung der Art. bei und machte sich auch um die Organisierung der Landwehr und der Freiwilligenkorps in NÖ und OÖ verdient. 1809 kämpfte er in Deutschland gegen die Franzosen und war bei der Verteidigung Wiens eingesetzt, die aller-